

# Sarah zieht es „weltwärts“

20-Jährige geht für neun Monate in Waltrops Partnerstadt San Miguelito in Nicaragua

Dafür ruft sie alle Waltroper zu Sachspenden auf, die sie auch gerne abholt. Geldspenden sind natürlich auch willkommen.

Was sie von dem Geld kauft, wird sie vor Ort entscheiden. Oft geht es um Kleinigkeiten, für die in San Miguelito das Geld fehlt. So hat Matthias Scharpenberg ihr erzählt, dass er eine Tafel für den Schulunterricht angeschafft hat – ein Mini-Problem, aber eine große Erleichterung im Alltag. Die 20-Jährige (Sarah hat heute Geburtstag!) wird in verschiedenen Projekten arbeiten, die Kindern und Jugendlichen helfen sollen, sich weiter zu bilden oder mit kleinen Arbeiten Geld zu verdienen (z. B. Armabänder knüpfen).

„Ich arbeite super gern mit Menschen zusammen“, sagt Sarah Distelkamp, die vor allem Erfahrungen sammeln „und vielleicht auch ein bisschen was Gutes tun“ will.

Zwischen Abi und Abflug arbeitet sie bei der Lebenshilfe mit behinderten Kindern und Erwachsenen. Nach der Rückkehr aus Nicaragua will sie Rehabilitationspädagogik an der Universität Dortmund studieren. Später möchte sie Lehrerin an einer Behindertenschule werden.

Angst vor der Trennung von daheim hat sie nicht. Sie fühlt eifrig Spanisch und freut sich auf die ganz andere Welt. Doch eines weiß sie schon heute: „Pünktlich zum Parkfest 2010 bin ich wieder da.“ Darauf freut sie sich schon heute riesig.

**Auktion zugunsten von San Miguelito am 4. November um 18.30 Uhr im Jugend-Café Yahoo, Hochstraße, Sach- und Geldspenden erbeten.**

☎ 01 60 / 95 90 1233

**WALTROP.** Ihr Ticket hat sie schon in der Tasche. Am 29. November ist Abflug für Sarah Distelkamp. San Miguelito in Nicaragua ist das Ziel der 20-Jährigen, die in diesem Jahr am THG ihr Abitur gemacht hat. Neun Monate dauert der freiwillige Entwicklungsdienst. Sie sagt: „Ich freu' mich wirklich total.“

Sie macht den Dienst über die Organisation „weltwärts“ und wird begleitet vom Waltroper Partnerverein „Solidaridad“. Nach Matthias Scharpenberg ist Sarah damit die zweite, die von Waltrop aus den mehrmonatigen Entwicklungsdienst antritt.

Dabei war es für sie purer Zufall, dass sie auf San Miguelito kam. Ihr war vorher nämlich weder die Partnerschaft noch der Verein bekannt. „Nach dem Abi wollte ich unbedingt weg“, erzählt sie. Im

## Pünktlich zum Parkfest zurück

Internet ist sie auf „weltwärts“ gestoßen, darüber auf den Verein und die Vorsitzende Inge Herb, die Lehrerin an der Gesamtschule ist.

Allerdings hatte sie die Artikel in der **WALTROPER ZEITUNG** von Matthias Scharpenberg über dessen Aufenthalt in Nicaragua gelesen. „Auch unsere Omas kennen sich.“ Sarah war näher dran an Südamerika, als sie dachte. Nun kann sie selbst bald die Koffer packen.

Doch bis dahin hat sie auch in ihrer Heimatstadt Waltrop und ihrem Wohnort Brambauer noch viel zu tun.

Um nicht mit leeren Händen in das arme Dorf am Nicaragua-See zu kommen, organisiert sie für den 4. November eine Auktion im Yahoo.



Sarah Distelkamp freut sich schon riesig auf ihren Entwicklungsdienst in Nicaragua. Hugo, der dreijährige Chihuahua-Rüde ahnt noch nicht, dass er bald neun Monate ohne sein Frauchen auskommen muss. —FOTO: DAGMAR HOJTZYK

### ☑ **Solidarität mit armen Menschen**

◆ Solidaridad, der Name des Städtepartnerschaftsvereins, bedeutet Solidarität. Seit Mitte der 80er-Jahre bemüht sich eine Gruppe von Waltroper Bürgern um Solidarität mit dem mittelamerikanischen Land, das

von Armut und Unterentwicklung geprägt ist.

◆ 1988 wurde aus der Initiative eine offizielle Städtepartnerschaft. Die Arbeit des Vereins konzentriert sich heute auf die Unterstützung von Projekten und Initiativen im Gesundheitswesen, der Bildungsarbeit, der Frauenar-

beit und der Kulturarbeit in der Partnerstadt San Miguelito in der Region Rio San Juan. Neu hinzu kam die Förderung der Stadtteilarbeit im „Barrio Dos“ in der Hauptstadt Managua.

◆ Vorsitzende des Vereins ist Inge Herb, ☎ 023 09 / 57 42 26  
◆ Seit Oktober 2008 ist Soli-

daridad offizielle „weltwärts“-Entsendeorganisation für Nicaragua. Jährlich werden Freiwillige nach San Miguelito und Managua entsandt. In der Vorbereitung der Freiwilligen arbeitet Solidarid mit NicaNetz zusammen und stützt sich auf Erfahrungen von Entwicklungshelfern.